

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1911

18 (17.5.1911) Amtliches Verkündungs-Blatt für den Amtsbezirk Sinsheim

Amtliches Verkündigungs-Blatt

für den Amtsbezirk Sinsheim

Erscheint jeweils **Mittwochs**. Bezugspreis für Einzelbezug durch die Post oder vom Verlag vierteljährlich **M. —.96**.
Telephon **Nr. 11**.



Anzeigenpreis: Die Garmondzeile 10 Pf. Druck und Verlag: **Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei Sinsheim a. S.**

Nr. 18 Mittwoch, den 17. Mai 1911. 4. Jahrgang

Nr. 12032. Maul- und Klauenseuche betr. Laut Verfügung Gr. Bezirksamts Eberbach vom 8. i. Mts. Nr. 7438 wurde für alle links des Neckars liegenden Gemeinden einschließlich Neckarwimmersbach das erlassene Verbot des Handels mit Rindvieh und Ferkelschweinen im Umherziehen bis 15. Juni l. Js. verlängert.
Sinsheim, den 12. Mai 1911.
Gr. Bezirksamts: Maier.

Nr. 12137. Die staatliche Prämierung von Zuchtstuten, die Erteilung von Freideckscheinen und die Gewährung von Kaufpreisnachlässen betr.

Die Musterung der zur Bewerbung um Prämien, Freideckscheine und Kaufpreisnachlässe angemeldeten sowie der zur Vorführung pflichtigen Stuten bzw. Stutfohlen aus den Gemeinden: Babstadt, Barmen, Eppelbach, Flinsbach, Haffelbach, Helmstadt, Neckarbischofsheim, Obergimpern, Reichartshausen, Siegelbach, Treschlingen, Untergimpern, Waibstadt und Wollenberg (Zuchtgenossenschaft Neckarbischofsheim) findet statt am **Dienstag, den 13. Juni d. Js., vormittags 8 Uhr** in Neckarbischofsheim in der Allee beim Gasthaus im „Hirschen“.

Aus den Gemeinden: Adersbach, Bockschaff, Daibach, Dühren, Ehrstädt, Eichersheim, Eichelbach, Eichelbrunn, Grombach, Hilsbach, Hoffsheim, Kirchardt, Michelfeld, Neidenstein, Rappenaubach, Reichen, Rohrbach, Sinsheim, Steinsfurt, Waldangeloch, Weiler und Zuzenhausen (Zuchtgenossenschaft Sinsheim) findet statt am:

Mittwoch, den 14. Juni d. Js., vormittags 8 Uhr in Sinsheim auf der Stadtwiese.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 1. April 1911 Nr. 8209, Amtsblatt Nr. 13 vorführungspflichtigen, sowie die angemeldeten Tiere sind längstens eine halbe Stunde vor Beginn der Musterung auf die Prämierungsplätze zu verbringen, damit deren Aufstellung nach unseren Listen erfolgen kann.

Zur Vorführung der Pferde dürfen nur solche Personen verwendet werden, die über Abstammung, Zahl und Höhe der Prämien genau Auskunft zu geben vermögen.

Die vollständig ausgefüllten und vom Bürgermeisteramt beglaubigten Beschlüsse, bzw. Geburtscheine, Zuchtbücher, sind zur Tagfahrt mitzubringen, etwa vorhandene Nachzucht ist mit der Stute vorzuführen.

Nicht rechtzeitig, d. h. bis jetzt nicht angemeldete Pferde können nicht mehr berücksichtigt werden, auch Pflichtstuten, d. h. Stuten die nach oben angeführter Bekanntmachung vorgeführt werden müssen, findet dies keine Anwendung, da dieselben unter allen Umständen vorzuführen sind oder längstens bis zum 22. Mai d. J. anher anzuzeigen ist, weshalb die Vorführung der Pflichtstuten unmöglich ist.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, vorstehendes den Besitzern von angemeldeten Pferden und Pflichtstuten besonders zu eröffnen, namentlich dafür zu sorgen, daß die vor-

führungspflichtigen Stuten vollzählig vorgeführt werden.
Sinsheim, den 15. Mai 1911.

Gr. Bezirksamts: Maier.

Aus der Pfarrrer Herrmann'schen Dienstbotenstiftung in Heidelberg sind für das Jahr 1911 Preise in Beträgen von 60 bis 100 M. zu vergeben. Zur Teilnahme am Stiftungsgenuß sind berechtigt: „Dienstboten männlichen und weiblichen Geschlechts aus dem (vormaligen) badischen Neckarkreise, welche sich durch Anhänglichkeit und Treue, vieljährige, mit persönlicher Aufopferung verknüpfte Dienste usw. auszeichnen und wegen Alters, Gebrechlichkeit, Armut u. einer Unterstützung vorzugsweise bedürftig sind, ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses.“

Zu den berechtigten Orten des vormaligen Neckarkreises gehören: sämtliche Orte des jetzigen Amtsbezirks Sinsheim mit einziger Ausnahme der Stadt Hilsbach.

Diejenigen Dienstboten aus den berechtigten Orten, welche sich um einen Preis bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen über Alter, Dienstzeit, Verhalten, etwaige besondere Empfehlungsründe usw. bei dem Gemeinderat ihres Wohnortes binnen vier Wochen einzureichen.

Die Gemeindebehörden werden hierauf diese Gesuche nach Benehmen mit dem betreffenden Pfarramt unter Anschluß sämtlicher Zeugnisse mit gutachtlicher Beurteilung an das vorgesehene Bezirksamt zur weiteren Behandlung einsenden.

Karlsruhe, den 8. Mai 1911.

Gr. Verwaltungshof: A. A. Dr. Mayer.

Nr. 12138. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Sinsheim, den 13. Mai 1911.

Gr. Bezirksamts: Maier.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Michelfeld** belegenen, im Grundbuche von Michelfeld zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Karl Häufelmann** Schreiners Ehefrau Katharina geborene **Albrecht** in Eichersheim und des **Karl Häufelmann**, Schreiner in Eichersheim eingetragenen, nachstehend beschriebenen **Grundstücke am Freitag, den 30. Juni 1911, nachmittags 2 Uhr** durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Michelfeld versteigert werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Lsg. Nr. 2976:	10,55 ar Ackerland im Viehtrieb	Anschlag: 150 M.
Lsg. Nr. 3397:	6,97 ar Ackerland im Wüstrot	50 M.
Lsg. Nr. 5716:	17,58 ar Ackerland im Hermannsberg	200 M.
Lsg. Nr. 2655:	17,22 ar Ackerland in der Steinrutische	150 M.
Lsg. Nr. 38d:	6,53 ar Hoftraite im Ortsetter; hierauf stehen: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schneidemühle, Stallung und überbautem Wasserwert	

Familienroman von C. Dressel.

5 (Nachdruck verboten)

„Nun ja, da was draus werden soll, hat man doch allerlei zu überlegen, und freuen tu' ich mich jetzt auch. Nur die lieben Bekannten scheinen diese Freude nicht recht zu teilen. Eigentlich fonderbar.“

„Gar nicht. Man will sie nicht gern entbehren, das ist's, Fräulein Willtrud.“ Einand sah er auf sie nieder, denn er war ein großer Mann, der sie um mehr als Haupteshöhe überragte. Allein sein suchender Blick tastete gleichsam in die Seele. Er verwirkte ihre kindlich offenen Augen nicht im mindesten, und wenn eine heimliche Frage in ihm lag, so wurde sie keinesfalls verstanden. Und so sprach er schließlich nur den üblichen Wunsch einer guten Reise aus und das harmlose „auf Wiedersehen in der schönen Kaiserstadt“, worauf er sich mit dem gewohnten freundschaftlichen Händedruck verabschiedete.

Völlig befriedigt setzte Willtrud ihren Weg fort.

„Nun war er wieder der gute alte Freund, und so komme ich wirklich am besten mit ihm aus,“ dachte sie.

Unweit des Volkmerischen Hauses sah sie die Freundin im Tann auf einer Bank sitzen, die Hände müßig im Schoß. Das war ein so ungewöhnliches Vorkommnis, daß Willtrud ganz bestürzt fragte: „Was ist denn — Du bist doch nicht krank, Gustchen?“

„Fällt mir nicht ein,“ war die heitere Antwort, „nur faul und riesig wohl dabei. Diesen himmlischen Tag muß ich wirklich mal dem lieben Vergott stellen, und nun fühne ich die Sünde mit poetischer Naturliebelei. So was versteht Du zartes Schloßfräulein ja auch. Setz Dich also her und hilf mir hüben.“

Willtrud kam lächelnd der Aufforderung nach. „Na, gottlob, daß es weiter nichts ist, und Dein Bruder sieht's ja nicht, ich meine das träumerische dolce far niente.“

gen ist, die mich entragt. Aber wenn einem die Vergott in Person begegnet, kommen auch dem nüchternsten Menschen leicht phantastische Wünsche.“

Hier sah Gustchen die junge Freundin heimlich von der Seite an und zupfte sie neckend an den Locken, die sich aus dem schwarzen Haarknoten gelöst hatten.

„Willtrud, Du wirkst immer hübscher, hör nur endlich auf mit diesem Rosenblühen, sie sind so schon alle über Hals und Kopf in Dich vernarrt.“

„Wer denn?“

„Verzählen soll ich sie auch noch, Prinzess Gnadenlos?“

„Bewahre, nein, ist wirklich ganz gleichgültig. Abirrgens können sie alle' sich nun von ihrer vergeblichen Liebesmüh' erholen. Ich gehe ihnen nämlich für eine lange Zeit aus den Augen und damit wohl auch aus dem Sinn.“

„Wa—as?“

„Ja, fort nach Berlin.“

„Willtrud, ist's wahr?“ Begeistert sprang Gustchen auf.

Ihre kaum mittelgroße volle Gestalt redete sich heimlich empor, als würde sie eine Last ab, und mit merkwürdig frohen Augen sah sie in Willtruds Gesicht, das eine halb lachende, halb ärgerliche Miene machte.

„Scheinst mich gern los zu sein. Du bist mir eine nette Freundin.“

„Nun, weißt doch, wie ich's meine. Bin doch so was wie Deine zweite Mutter und hab' Dir oft genug mit Gefühl die Schmutznasen gepust. Trotzdem sag' ich, gut ist's, daß Du Dich ihnen mal ein bißchen aus dem Weg räumst. Solch reizendes Edelfräulein und die Burgverliebe voller Bächen — wer sollte sich da nicht in Dich vergaffen. Ausichtslos vermutlich, und doch gibst Du wahrhaftig genug Verzeihung in der Welt, speziell aber in der Erlangerer Gegend. Hast Du übrigens Deine löbliche Absicht schon anderweitig kundgetan?“

„Ich komme gerade von Pastors —“

„Wie vossart Du sein kannst, Gustchen. Dabei sollen die dicken Leute eigentlich die gutmütigen sein.“

„Im Grunde bin ich auch gar nicht so. Das überlaß ich vorläufig lieber den alten cholertischen Damen, speziell einem gewissen spinnedürren Jungferchen. Und ich hoff, ich werd' der nie ähnlich werden. Nun, und was sagte er dazu?“

Es war eine leise Frage voll heimlicher Neugier, und doch wandte Gustchen hierbei das runde frische Gesicht dem Tannendickicht zu, als ob's dort viel Interessanteres zu beobachten gäbe, als Pastor Recks Meinung zu hören.

Willtrud lächelte in sich hinein. Das dumme Mädel mit ihrem Versteckspiel. Wußte sie nicht, daß auch der weiße Nacken unter dem hochgesteckten Haar von verräterischer Scharlachfarbe übergossen war? Und sie dachte nur daran, das flammende Gesicht zu verbergen.

„Ich sprach Pastor Reck nur flüchtig beim Fortgehen. Er nannte meine Reiselust ein der Jugend zukommendes Verlangen und — segnete es.“

Gustchen fuhr mit dem Kopf blitzschnell herum. „Ein Heiliger,“ murmelte sie. „D, und daß er leiden muß wie wir anderen, wir Schwachen und Sündigen.“

„Gustchen, ich glaube nicht, daß er dem irdischen Leid Macht über sich einräumt.“

„Als Gottesmann mag er überwinden, der Kampf aber ist ihm ebenjowenig erspart,“ sagte die andere gedankenvoll. Dann fuhr sie auf: „Um so abscheulicher find' ich's von seiner Schwester, daß sie ihn so schwer zur Ruhe kommen läßt. Sie hat eine haarsträubende Manier, an Herzenswunden zu rühren. Und weil sie von solchen Dingen so wenig versteht, wie der Esel vom Lautenschlagen, schafft sie bloß nutzlose Schmerzen.“

„Sie liebt doch ihren Bruder.“

„Eiferfüchtig, tyrannisch.“

„Du bist jetzt immer so schlecht auf sie zu sprechen.“

te

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. Mehrspaltige 40 Pfg. (Beitrag)

Schluß d. Anzeigenannahme für größere Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachm.

Bei schriftlichen Anfragen ist Freimarke für Antwort beizufügen.

Redaktionschluss 8 Uhr vormittags

Telephon Nr. 11.

achtal

1.

72. Jahrgang.

ationen der Nachbarländer Deputierte Sitzung in der Stadthalle leitete Stadt-Geheimer Kirchenrat Professor Dr. nen einstündigen Vortrag über die Bes- jaben der kirchlich-liberalen Vereinigung. t-Strasbourg kennzeichnete die infolge des politischen Gegenjases recht schwierige n Protestanten in Elsaß-Lothringen, und eyer-Kaiserslautern schilderte als Depu- schen Protestantenvereins mit einem histo- auf die Entwicklung der Protestantenvereine der Pfalz die Notwendigkeit solcher Dr-

ischen dem Grafen Zeppelin und Professor Hergesell.

16. Mai. Professor Hergesell wird Friedrichshafen zurückkehren, sondern von zur Kur weilte, nach Berlin reisen und nehmen. Die langjährige Freundschaft Zeppelin und Professor Hergesell war nglückseligen Katastrophe von Osterdingen und Graf Zeppelin hatte alle Mühe, die rgesells gegen seine anderen Mitarbeiter i Schutz zu nehmen, was manchmal nicht die fast nutzlose Polar-Expedi- Graf Zeppelin nicht viel wissen wollte, fessor Hergesell den Kaiser und den Prinzen ert hatte, fällt auf das Konto Hergesells. e in der letzten Zeit für den Professor och für den Grafen seinen Mitarbeitern h, und dieser Situation hat jetzt Hergesell, . G.-A.“, durch seine Abreise ein Ende

Dali-Vertrag im Trockenen.

17. Mai. Zwischen dem Kaliforniat und amburg vertretenen amerikanischen Kali- im Nachmittag völliges Einverständnis ise und Rabatte für den neuen Kalivertrag Es wird sofort in die Beratung der heiten und die Ausarbeitung des neuen eingetreten werden.

Mai. Das preußische Abgeordnetenhaus Lesung den Gesetzentwurf betreffend die rbestattung angenommen.

indigung aussichtslos?

Mai. Die heute nachmittag abgehaltene ung der Parteiführer in Sachen ge ist ebenso, wie die vorausgegangenen, gen.

ion des Reichstags in Sicht?

Mai. In parlamentarischen Kreisen egierung habe den Parteien unverbindlich

rchlauchtige wollt' Dich doch sicher mit allen halten.“

ziemlich warmer Temperatur und vorwiegend f wird das gewitterhafte Wetter sich fortsetzen einzelne Gewitter und namentlich G bringen.

Gerichtliches.

Sinsheim. Die am Dienstag den fättigehabte Schöffengerichtsftigung hatte folgenden
1. In Str.-S. gegen Heinrich Haas, La lrrfenbacherhof, wegen erschwerter Körperverle Gefängnis.
2. In Str.-S. gegen den Landwirt Ja Eichelbach, wegen fahrlässiger Beschädigung 1 anlagen: 25 Mk. Geldstrafe evtl. 5 Tage Gefä
Neckarbischofsheim, 16. Mai. Tag am 18. Mai, vorm. 9 Uhr, stattfindenden Schö
1. In Str.-S. gegen den Reifenden S Schlüßtern, z. Zt. in Haft hier, wegen Betrugs
2. In Str.-S. gegen Gipsler Karl Mathe Waibstadt wegen Unfugs.
3. In Str.-S. gegen Landwirt Heinrich G Daisbach wegen Betrugs.
4. In Br.-Kl.-S. des Landwirts Wilhelm Schatthausen gegen Handelsmann Aron Eiseman wegen Beleidigung.

mit Wasserkrast 75 000 Mk.
hiezuh Zubehörstücke 1500 Mk.

Die Grundstücke sind unbelastet abgeseht.
Der Versteigerungsvermerk ist am 7. April 1911 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des zu versteigernden Gegenstandes tritt.

Sinsheim, den 6. Mai 1911.
Gr. Notariat I. als Vollstreckungsgericht.

Bekanntmachung.

Nr. 9131. Landwirt Karl Defer von Wollenberg wurde unterm 12. ds. Mts. als Jagdaufseher der Gemeindejagd Wollenberg vorschriftsmäßig handgelübblich verpflichtet.

Sinsheim, den 15. Mai 1911.

Gr. Bezirksamt:
Maier.

Bekanntmachung.

Nr. 11909. Julius Merz in Reidenstein wurde heute dahier als Aufseher über das von Karl Lang, Karl Fuchs und L. Reichert in Waibstadt gepachtete Fischwasser Distrikt II der Schwarzbach, von der Ziegler'schen Mühle Eichelbrunn, bis Ortsbrücke Waibstadt, vorschriftsmäßig handgelübblich verpflichtet.

Sinsheim, den 10. Mai 1911.

Gr. Bezirksamt:
Maier.

Eine ideale Lei für Sommer und

Dr. Thomallas Gesundheits

Poröses Doppelgewebe, hält den K deshalb besonders empfehlenswer Jäger, Touristen und solche, ungen neige

Niederlage: K. Blum, Inh.: M



Der Weg z

ist leicht zu erreichen, nen und leichten Rade maschinen in allen Sy Schneiderei. Elektris lampen, Fahrrad-Zub Nähmaschinen-Zubehör angestellt. Für Leute ist unser Jahreskatal

versandt wird.
Deutsche Fahrradwerke Sturmve
Berlin-Halensee

Enorme Auswahl in allen Welten! Neue Blus

- Blusen aus Kattun, Leinenimitation, Creton
- Blusen Hemdform, aus Madapolam, Leinen,
- Blusen aus leichten Muflinstoffen, großer A
- Blusen weiss Batist, Leinen, Seidenmuflin
- Blusen schwarz Seidensatin, Muflin etc.
- Blusen schwarz Wollbatist, Grenadine, Spit
- Blusen weiss Wollbatist, Flanell, Wollsat
- Blusen aus Seide, schwarz, weiß, farbig bur
- Blusen aus Wollstoffen, neueste Käros und
- Blusen aus hocheleganten Spitzenstoffen, we
- Chike Hemdblusen (Wiener Geschmack) alle n
- Original Brüsseler Spitzenblusen (Handarbeit),
- Kimons-Blusen in allen Stoffen und Preislage

Halbfertige Blusen!

aus Batist, Leinen, Mull, Wollbatist, Satin, Seide, Rohseide und Tuch in weiß, schwarz und sämtlichen modernen Farben!
Mk. 1.50, 2.75, 3.50, 4.50, 5.75, 7.00, 7.50, 8.50, 9.50, 12.50. etc.

Halbfertige Roben
aus Batist, Leinen, Wollbatist u. Tüll
Mk. 11.50, 15.75, 18.50, 22.00, 27.00

Reizende Kinderkleidchen
Satin, Musslin, Leinen, etc. en. Wahl
Mk. 0.65, 0.95, 1.35, 1.75, 2.10, 2.75 etc.

- Costume-Röcke in größter Auswahl Mk. 1.65—27.
- Unterröcke letzte Neuheit all. Stoffarten Mk. 0.95—18.
- Staubmäntel in all. Farben u. Größen Mk. 5.75—26.
- Letzte Neuheiten in: Sonnenschirmen, Handschuhen, Gürteln, Corsetts, Strümpfen, Schürzen, Wäsche etc.

E. Speiser, Sinsheim.

Stempel aller Art in Gummi u. Metall, Stempelkissen
Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei.

MUSIKBUS
Heidelberg, Hauptstraße 73.
(Das Piano steht in Sinsheim.)

Prima Simmentaler Zuchtferren.
Habe wieder reichliche Auswahl in meinen Stallungen zum Verkauf aufgestellt. Die Tiere haben alle Quarantäne durchgemacht und ist der ganze hiesige Bezirk, sowie auch die weitere Umgebung vollständig seuchenfrei. Also unbedingte Garantie für Seuchenfreiheit. Habe Kaufstehhaber freunbl. ein. Telephonische Anmeldung erbeten.

Gütlich-Dörrhof,
Station Rosenberg, Telephon Nr. 3, Schnellzugstation Osterburken.

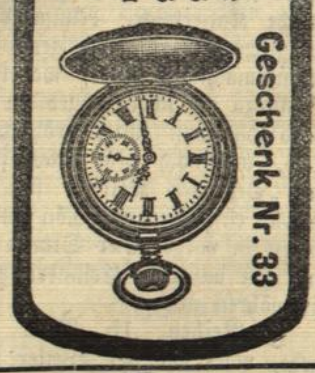
Überzeugen Sie sich, daß die **Deutschland-Fahrräder** in der Qualität die besten, dabei im Preis außerordentlich billig sind. Verlangen Sie gef. kostenlosen Illust. über alle Samen abzu u. 28 13509. große Preisliste. **August Sauerbrock Einbeck 1**

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Apoth. Dr. Kieffer, J. Reuß Wttw**

Geld Darlehn ohne Bürg. zu günstig. Bedingungen, auch Ratenabzahlg. gibt **A. Antrop, Berlin NO. 18,** Werneuchenerstraße 1. Rückporto.

Verreter überall gesucht
Acetylen-Licht
für Wohnhäuser, Wirtschaften, Fabriken, sowie ganze Orts-Anlagen.
Autogene Schweiß-Anlagen geblühlose, geschützte Konstruktion baut als Spezialität
Bad. Eisen- u. Blechwarenfabrik Sinsheim - Elsenz.
Billigste Preise. Ia. Referenzen.

nicht mehr wie jedes Geschenck Nr. 33
euchern im Preis e Krpanniffe eines ehnlich vollendetem Interaktion, fortwähme ernüchlichen fe.



Stämliche weisse u. farb. **Erstlings- u. Kinder-Wäsche** als Hemdchen, Jäckchen, Höschen, Röckchen, Tragkleider, Tragkissen, Lätzchen, Leibchen, Taufkissen, Windelhosen etc. in grösster Wahl für jedes Alter!
E. SPEISER Sinsheim